

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 11.10.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182302](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182302)

No. 11.

A 1170

Leipzig, d. 11^{te} Oct.

Ihrer Gnade so laudlich wird es, 1719.
mein Wunsch, der Gedanke,
viel geruht manchen, den es trägt ihr
Lied.

127

Friedrichsliebhaber der Professor

Im Schreiben vom 10^{ten} hieses habe ge-
stern Abend erhalten, w. will den
Brief an Georg-Johann Smithemann
den jüngeren den Herrn C. M. M.
recommending, und so bald für
die Postille anfordern.

Die 2 Exemplaria aber der zu senden
gebundenen Prolegomena will ich an den
Herrn, welcher es gegenw. ist, geben.
A. von S. M. M. übergeben. Dieser letztere
ist nicht ankommen, w. sollte ich ihn zu
schicken, w. durch ihn an den Herrn Dr.
den Herrn zu kommen.
Wenn mein Brief vom 9^{ten} hieses datir-

10
11 28
ist ganzes, so muss ob unser Nummer 9
sagen, weil ich 7. mal mit dem Tagon des
Monats Octobris den Numeru ausge-
gangen.

Esse Weisen habe noch nicht gesehen,
wird auch nicht, ob es wieder an-
kommt.

Der Herr von König
gestern Nachmittag kam am 1. Sept. an
Freiburg, d. kaufte ich für Fruchthaus, Frey-
deuburg, warum ich nicht mehr Fruchthaus
den Herrn d. da auch vorhanden ist? R.
Die Herren haben heute dazu gesagt, und
wissen auch die Herren aus dem Ober-
Consistorio ob zum Pfahl o. genau ge-
sehen haben. Es mag sein, aber das
wird mich einige von Clero grob
sagen.

Die beiden Herren Oleari waren
auch bei mir, und begrieten sich

ruft geistlich. Ich habe dann so viel die
Zeit hindurch mehr nachgedacht mit
ihnen gesprochen.
Denn das Jahr Evangel mit sei-
nem munteren affect, welches so viel
ist und erinnert, das sehr mal ist, so
lange ich hier der kaiser gefalt, u.
lauffen, 1. (andere Harmonie. Hier
zu alten guten Genuß erinnert ich mich
derigen Tage sehr, u. sein Geist so
wieder lebendig. Es gefalt mich mit
Grußen, wie es in der Form D. Götzens
Jahre das weiß, Gottes glück, u. wie
die ihn beschenkt mit 4 Ep. von ihm
Lied. Fertig. Ich hab ihn nie mehr
hört, zu dem Ende. Hier.
Gib mir Brief der Ägypten.
Du ge. Gnuß bis ist T.

Elers.

Monsieur le
Professeur Francke
Halle.

Bonn